

MITTEILUNGEN

des

Badischen Landesvereins für Naturkunde

(früher des **Badischen Botanischen Vereins**).

№ 236.

Erscheinen in zwanglosen Nummern.

1909.

Inhalt: Dr. Th. Linder, Beiträge zur Laubmoosflora Badens (Schluss). — Wilhelm Schuster, Ist es möglich, dass sich Bienenfresser und Blauracke wieder bei uns in Baden ansiedeln. — Georg Kabis, Beiträge zur Karlsruher bezw. badischen Fauna. — Kassenbericht.

Beiträge zur Laubmoosflora Badens

von Dr. Th. Linder in Markdorf.

(Schluss.)

436. *Eurhynchium Swartzii* Curnow. B. Markdorf: am Grunde einer Akazie auf der „Burg“; zwischen Riedgras an einer Waldquelle auf dem Gehrenberg; Bermatingen: über Steinen im Olerwald; Limpach: am Grunde von Erlen am Schlossbühl bei Burg (150).
444. *Rhynchostegium rusciforme* Bryol. eur. E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Steinen im Rhein (166). S. Säckingen: im Schöpfebach (166).
— — *var. β lutescens* Schimp. B. In einem kleinen Wassersturz unter Schloss Heiligenberg (137). J. Zwischen Beuron und Langenbrunn: im Schmittenbrunnen (112); Eigeltingen-Honstetten: im Krebsbach (135).
446. *Thamnium alopecurum* Bryol. eur. B. Urnau: auf einem eratischen Granitblock im Bache über Fuchstobel (150). S. Säckingen: am Schöpfebach c. fr. (166).
447. *Plagiothecium undulatum* Bryol. eur. S. Willaringen: Hauensteiner Murgtal beim Strahlbruch, etwa 610 m (154).
449. — *denticulatum* Bryol. eur., *var. ε laetum* Bryol. eur. B. Markdorf: Gehrenberg, am Grunde einer Kiefer im „Burgstall“

- (150). — Das Moos dieses Standortes *var. laetum* nahestehend. S. Öfingen: an Urgesteinsfelsen im Hünenloch (154); Säckingen: an einem beschatteten Granitblock im Schöpfebach (166).
451. *Plagiothecium Ruthei* Limpr., **var. pseudo-silvaticum** Warnst. S. Säckingen: an schattigen Urgesteinsfelsen beim Bergsee (166).
453. — *Roeseanum Bryol. eur.* B. Markdorf: Gehrenberg; Bermatingen: Oberwald; Riedheim: im Walde Hugenloh (150).
457. — *elegans* Sulliv. S. Säckingen: an schattigen Urgesteinsfelsen beim Bergsee, 380 m (166).
— — *var. β Schimperii* Limpr. B. Wittenhofen: auf festem Waldboden im „Eichhölzle“ mit *Dicranella heteromalla* und *Diphyscium* (150).
459. *Amblystegium confervoides* Bryol. eur. B. Markdorf: Gehrenberg, an einigen Stellen auf Steinen im Walde, so im Brandholz und Bürgerholz; Wittenhofen: auf Steinen im Walde bei Oberweiler (150). J. Bittelbrunn: Rossberg (134).
460. — *subtile* Bryol. eur. B. Markdorf: Gehrenberg, im Walde Burgstall; Bermatingen: im Oberwald (150); zwischen Hagnau u. Ittendorf: an alten Buchen im Walde „Weingarten“ (162, 163).
462. — *filicinum de Not.* B. In der Markdorfer Gegend sehr häufig, c. fr.: Gehrenberg; Limpach: im Kohltobel (150).
464. — *fluviatile* Bryol. eur. S. Säckingen: auf Granitblöcken im Schöpfebachtal (166).
472. *Hypnum Sommerfeltii* Myr. B. Harresheim: an einer Buchenwurzel am Bittebach; Limpach: auf einem Steine im Walde des Schlossbühls bei Burg (150); Stetten bei Meersburg: an altem Gemäuer bei Weiler Braitenbach (162). J. Honstetten: Tudoburg (135).
473. — *stellatum* Schreb. B. Illensee (138); Markdorf: Gehrenberg; Riedheim: Raderacher Ried; Ittendorf (150). S. Jungholz: Torfmoor (166); Oberhof (167).
474. — *protensum* Brid. B. Markdorf: Gehrenberg an vielen Stellen, im Bürgerholz c. fr. beobachtet; Limpach: Kohltobel c. fr.; Riedheim: Raderacher Ried beim Franzenberg (150); Ittendorf: „Felbenweiher“ (163). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: Rheinufer (166).
475. — *polygamum* Wils. B. Ittendorf: „Felbenweiher“ (163).
476. — *elodes* Spruce, meist in der **var. β falcatum** Everken und der **fo. aristata Mönkemeyer** mit langaustretenden Blattrippen. B. Illensee: am Volzer und Illmen-See (138); Markdorf: auf einigen Rieden des Gehrenberges; Bermatingen: am Weiher über dem Dorf (150); Hagnau: in einem Wiesengraben bei Frenkenbach (162); Ittendorf: „Felbenweiher“ (163).

477. *Hypnum chrysophyllum* Brid. B. Homberg: auf dem Höchsten (138); Baitenhausen: bei Stehlinsweiler (149); Markdorf: Gehrenberg an mehreren Stellen; Bermatingen: bei Hof Weppach; Ittendorf (150) — wohl weiter verbreitet! J. Aach: im Wassergertal (135).
478. — *vernicosum* Lindb. B. Illmensee: Ried am Volzer See (138); Bermatingen: am Weiher über dem Dorf (150). S. Zwischen Hottingen und Hänner: am Schwarzbach (155); Oberhof (167).
479. — *uncinatum* Hedw. B. In der Markdorfer Gegend entweder sehr selten oder von mir übersehen, nur einmal beobachtet bei Urnau: auf einem Waldwege im Bürgerholz des Gehrenberges über Fuchstobel (150). J. Honstetten: Tudoburg (135).
482. — *intermedium* Lindb. B. Illmensee (138); Markdorf: Gehrenberg, an vielen Stellen, an einer auch in der **fo. ferruginea Mönkemeyer**, der Form eisenhaltiger Torfsümpfe; Bermatingen: am Weiher über dem Dorf; zwischen Ittendorf und Bermatingen; Oberstenweiler; Rimpertweiler; Grünwangen; Roggenbeuren; Riedheim: Raderacher Ried (150); Hagnau: Frenkenbach; Stetten bei Meersburg (162); zwischen Ittendorf und Kluftern; Immenstaad: am Bodenseeufer (163). S. Feldsee: beim ehemaligen „Seehäusle“ (130); Rippolingen (166); Oberhof (167).
- 482a. — **Cossoni Schimp.** B. Markdorf: untergetaucht in einem Riedtümpel des Gehrenberges (150).
483. — *lycopodioides* Brid. B. Daisendorf: am Neuweiher (149); zwischen Ittendorf und Bermatingen (150); zwischen Ittendorf und Kluftern (163).
484. — *Sendtneri* Schimp. nebst Übergängen zu *H. Wilsoni*. B. Markdorf: Gehrenberg auf Riedwiesen der „Viehweide“; zw. Bermatingen und Ittendorf (150).
485. — *Wilsoni* Schimp. B. Markdorf: Gehrenberg in Riedgräben der „Viehweide“; zwischen Bermatingen und Ittendorf (150); bei Raderach; zwischen Ittendorf und Kluftern (163).
- — , **var. β hamatum Renauld.** B. Bermatingen: untergetaucht am Rande des Weihers über dem Dorf (150).
486. — *exannulatum* Bryol. eur. S. Zwischen Hottingen u. Hänner: am Schwarzbach (155); Harpolingen: Neumatt (167).
- — , **var. γ serratum Milde.** B. Andelshofen: Moortümpel im „Moos“ (149).
487. — *purpurascens* Limpr. **var. γ Rotae (de Not.)** S. Flutend in einem Bächlein beim ehemaligen „Seehäusle“ nahe dem Feldsee (130).

488. *Hypnum aduncum* Hedw. B. Zwischen Homberg und Reute: bei Hof Dürrenbühl (135); Markdorf: Gehrenberg, an einem Riedtümpel der „Viehweide“; Bermatingen: am Weiäer über dem Dorf; Riedheim: Raderacher Ried (150).
- — , **fo. turficola** Ren. B. Zwischen Bermatingen und Ittendorf; Riedheim: Raderacher Ried (150); zwischen Ittendorf und Klufftern (163).
489. — *Kneiffii* Schimp., **var. β aquaticum (Sanio) v. Klinggr.** B. Zwischen Klufftern u. Immenstaad: in einem Riedgraben (163).
- 489a. — **pseudofluitans (Sanio) v. Klinggr. im Sinne Warnstorfs.** B. Riedheim: untergetaucht in Moortümpeln des Raderacher Riedes (150).
- 489b. — **polycarpon** Bland. B. Illensee: im Ried am Volzer See (138).
- — , **var. β tenue** Schimp. B. Ebenda.
- — , **var. γ gracilescens (Bryol. eur.)**. B. Markdorf: in einem Riedgraben des Gehrenberges; zwischen Bermatingen und Ittendorf (150); zwischen Ittendorf und Klufftern (163).
490. — *fluitans* L., **var. β submersum** Schimp. B. Illensee: in einem Torfgraben am Volzer See (138).
491. — *commutatum* Hedw. B. Markdorf: Gehrenberg vielfach, auch c. fr.; Bermatingen: Tobel im Oberwald c. fr. (150).
- — , **fo. Janzenii** Loeske in schwacher Ausprägung. B. Markdorf: an einer Waldquelle des Gehrenberges (150). J. Eigeltingen (135).
492. — *falcatum* Brid. B. Markdorf: Gehrenberg an einer Waldquelle; Wendlingen c. fr.; Rimpertsweiler; Wirrensegel bei Ittendorf (150).
- — , **fo. scabra** Linder mit im unteren Teil der Blätter papillenartig vortretenden Zellecken. B. Markdorf: Allerheiligen auf dem Gehrenberg, Wirmetsweiler; Wendlingen; Oberstenweiler; Roggenbeuren; Limpach; Riedheim: Raderacher Ried (150).
- — , **var. virescens** Boul. in einer Übergangsform zu *Hypnum irrigatum* Zett. B. Flutend in einem Bache unter Schloss Heiligenberg (137).
496. — *pratense* Koch. S. Säckingen: Jungholzer Torfmoor (166).
497. — *Lindbergii* Mitten. B. Markdorf: an Wegrändern in den Waldungen des Gehrenberges ab und zu; Mennwangen: am Sprässchen nach Birkenweiler; Riedheim: Franzenberg (150).
500. — *incurvatum* Schrad. B. Illensee: auf Kieseln im Teufelsloch (138); Markdorf: auf Steinen (zumal Grenzsteinen) in

- den Wäldern des Gehrenberges hie und da z. B. Brentensteig, Gerstenreute (150); zwischen Kippenhausen und Klufftern: auf Steinen in den Wäldern; Schloss Kirchberg am Bodensee: auf der Parkmauer (163). J. Bittelbrunn: Rossberg (134); Aach: Wasserburgertal; Honstetten: Tudoburg u. Umgebung (135).
507. *Hypnum palustre* L. B. Markdorf: im Bache unter Weiler Gehrenberg, im Muldenbach, in der Schlucht unter der „Burg“, überhaupt in den meisten Bachrinsalen des Gehrenberges; Bermatingen: in den Tobeln des Oberwaldes; Limpach; zwischen Harresheim und Roggenbeuren: im Bittebach; Urnau: im Bombenbach u. s. w. (150); Ittendorf: auf verwitterten Sandsteinbrocken in einem Riedgraben des „Felbenweiher“ (163). J. Zwischen Eigeltingen und Honstetten: im Krebsbach (135). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: am Rheinufer (166). — Anm. In der Molassesandsteinschlucht unter der „Burg“ bei Markdorf fand ich ein sehr zartes *Hygrohypnum* mit zweischenkeliger bis fast fehlender Blattrippe, das nach gütiger Mitteilung des Herrn Garteninspektors M ö n k e m e y e r kritischer Natur ist, vielleicht sogar zu *Hypnum eugyrium* Schimp. in einer *fo. tenella* gebracht werden könnte.
512. — *giganteum* Schimp. B. Zwischen Homberg und Reute: bei Hof Dürrenbühl (135); Illmensee (138); Markdorf: Gehrenberg auf der „Viehweide“; Harresheim; Grünwangen; Bermatingen: am Weiher über dem Dorf; zwischen Bermatingen und Ittendorf; Riedheim: Raderacher Ried (150); Stetten bei Meersburg (162); zwischen Ittendorf und Klufftern; zwischen Klufftern und Immenstaad (163). S. Oberhof; Harpolingen (167).
514. — *stramineum* Dicks. B. Illmensee: am Volzer See (138). S. Hottingen: Torfmoor „alter Weiher“ (155); Säckingen Jungholzer Torfmoor (166).
515. — *trifarum* Web. et Mohr. B. Illmensee: im Ried am Illmen-See (138), zufällig in einigen Stengelchen unter *Hypnum elodes* aufgenommen.
518. *Scorpidium scorpioides* Limpr. B. Illmensee: Ried am Volzer und Illmen-See (138); Markdorf: in einigen Riedtümpeln des Gehrenberges (150); Ittendorf: „Felbenweiher“ (163).
522. *Hylocomium brevirostre* Bryol. eur., B. Markdorf: im Wäldchen an der „Burg“; Gehrenberg: im Burgstall (150); in den Wäldern zwischen Ittendorf, Kippenhausen und Klufftern (163). J. Aach: auf Kalkblöcken im Wasserburgertal (135). S. Säckingen: Schöpfebachtal (166).
526. — *squarrosum* Bryol. eur., var. β *calvescens* (Wils.) in einer schwächlichen Form. B. Markdorf: unter *Alnus viridis* auf dem Gehrenberg, 680 m, c. fr. (150).

Zur Übersicht darüber, was und in welcher Beziehung vorstehende Standortliste neues von Bedeutung für die Verteilung der Arten in Baden aufweist, dienen die nachfolgenden, meist den betreffenden Verzeichnissen und Tabellen in Dr. Th. Herzog's Buch angepassten, diese ergänzenden Zusammenstellungen.

Für Baden neue Arten, Varietäten und Formen: Diese sind in der Liste bereits durch Druck in fetten Lettern hervorgehoben.

Ergänzungen für B. (Bodenseegegend), zu Verzeichnis Seite (365) u. f. f. in Dr. Th. Herzog „Die Laubmoose Badens“: *Cynodontium strumiferum!*, *Dicranella Schreberi*, *Dicranum flagellare*, *D. Bergeri*, *D. spurium*, *Campylopus flexuosus?*, *Didymodon rigidulus*, *D. luridus*, *Trichostomum cylindricum!*, *Tr. viridulum*, *Barbula reflexa*, *Thuidium Philiberti*, *Th. hystricosum*, *Brachythecium Mildeanum*, *Br. Rotaeanum*, *Br. campestre*, *Eurhynchium crassinervium*, *Eu. Swartzii*, *Plagiothecium elegans!*, *Pl. Ruthei?*, *Amblystegium confervoides*, *Hypnum protensum*, *H. elodes*, *H. chrysophyllum*, *H. Cossoni*, *H. Wilsoni*, *H. exannulatum*, *H. aduncum*, *H. pseudofluitans*, *H. polycarpon*, *H. falcatum*, (*H. incurvatum*, nur neu für das eigentliche Bodenseegebiet). — Anm. *Dicranella heteromalla*, *Mnium punctatum*, *Catharinaea undulata*, *Isothecium myurum*, *Hypnum crista castrensis* sind in Herzog's Verzeichnis offenbar nur versehentlich ausgelassen, in der Umgebung von Markdorf finden sich diese Moose z. T. häufig.

Ergänzungen für J. (Jura): *Trichostomum viridulum*, *Barbula reflexa*, *Thuidium Philiberti*, *Brachythecium laetum*, *Rhynchostegium rusciforme*, *Hylacomium brevirostre*.

Ergänzungen für S. (Schwarzwald), besonders zur Tabelle Seite (298) in Dr. Th. Herzog „Die Laubmoose Badens“: *Ephemerum serratum*, *Physcomitrella patens*, *Ph. Hampei*, *Pleuri-dium nitidum*, *Physcomitrium sphaericum*, *Ph. eurystomum*, *Anomodon apiculatus*, (*Brachythecium Geheebii* bestätigt), *Hypnum vernicosum*, (*H. intermedium*, von P. Janzen jüngst bereits für S. nachgewiesen, diese „Mitteilungen“ Nr. 206), *H. giganteum*. — Die 6 erstgenannten Arten, Bewohner des fast alljährlich im Herbst zum Teil trocken liegenden Schlickgrundes des Bergsees bei Säckingen sind als Moose der Ebenen- und Hügelregion bezeichnend für die vorgeschobene Lage dieses Schwarzwaldsees in der geringen Höhe von 380 m an der Südgrenze des Gebirges gegen das Rheintal. Die geologische Beschaffenheit des in Urgestein eingetieften Bergseebeckens und dessen näherer Umgebung mit ihren von echt montanen Arten, wie den beiden *Rhabdoweisien*, *Cynodontium polycarpum*, *Rhacomitrium protensum*, *Heterocladium heteropterum*, *Plagiothecium elegans*

bewohnten Granit- und Gneisfelsen verweist indes dieses Stück Erde entschieden noch zum eigentlichen Schwarzwaldgebiet, in dessen Mooswelt die bezeichneten 6 Arten allerdings als Fremdlinge erscheinen, gleich den zufälligen Elementen der Kalkflora im Urgebirge.

Ergänzungen für E. (Rheinebene), besonders für den Abschnitt Waldshut — Basel, zu den Ausführungen Seite (368) und f. f. in Dr. Th. Herzog „Die Laubmoose Badens“: *Gymnostomum rupestre*, *G. calcareum*, *Gyroweisia tenuis*, *Hymenostylium curvirostre*, *Weisia crispata*, *Trichostomum crispulum*. — Während vorstehende Arten unter Berücksichtigung der gesamten badischen Rheinebene von Waldshut bis Mannheim als neu für dieses Gebiet aufgezeichnet werden konnten, waren bislang die nachgenannten zwar aus der grösseren Teilstrecke Basel—Mannheim, nicht aber von der kleineren Waldshut — Basel bekannt. Für letztere haben sich nun die weiteren gemeinsamen Arten ergeben: *Eucladium verticillatum*, *Dichodontium pellucidum*, *Ditrichum flexicaule*, *Distichium capillaceum*, *Pottia lanceolata*, *Didymodon rubellus*, *D. luridus*¹, *D. spadiceus*, *Trichostomum Warnstorffii*, *Tortella inclinata*, *T. tortuosa*, *Barbula vinealis*, *Encalypta vulgaris*, *E. contorta*, *Bryum Gerwigii*, *Br. atropurpureum*, *Br. gemmiparum*¹, *Br. turbinatum*, *Rhynchostegium rusciforme*, *Hypnum protensum*¹, *H. palustre*.

Die Säckinger Rheinufermoose liefern weitere Belege zu dem von Dr. Th. Herzog hervorgehobenen bryologischen Sondercharakter der oberen Rheinebenenstrecke, zumal der Flussgestade, welcher ihr durch die ausgesprochene Kaikmoosvegetation der dortigen hohen und steilen Uferhalden mit ihren zahlreichen Nagelfluhabstürzen verliehen wird².

¹ jüngst von P. Janzen für die Strecke Basel—Mannheim nachgewiesen, diese „Mitteilungen“ Nr. 209.

² In dieser Beziehung ist es vielleicht von Wert anhangsweise eine Aufzählung der bemerkenswertesten von den 90 Arten zu geben, die ich auf einer kleinen, kaum 1 km langen Strecke des Schweizer Rheinufer bei Stein im Aargau gegenüber Säckingen bei genauester Absuchung vorfand, zumal da sich darunter mehrere befinden, die für das badische Ufer noch nicht nachgewiesen sind, vielleicht aber auch dort noch in seinem weiteren Verlauf anzutreffen wären: *Gymnostomum rupestre*, *Hymenostylium curvirostre*, *Eucladium verticillatum*, *Dichodontium pellucidum*, *Fissidens grandifrons*, *F. rufulus*, *Ditrichum flexicaule*, *Distichium capillaceum*, *Pottia lanceolata*, *Didymodon rubellus*, *D. spadiceus*, *Trichostomum crispulum*, *Tr. Warnstorffii*, *Tortella inclinata*, *T. tortuosa*, *Barbula reflexa*, *B. convoluta*, *Cinclidotus fontinaloides*, *C. riparius*, *Encalypta vulgaris*, *E. contorta*, *Bryum Gerwigii*, *Br. gemmiparum*, var. *rhenanum*, fo. *minor* Podp., *Br. turbinatum*, *Rhynchostegium rusciforme*, *Hypnum protensum*, *H. palustre*.

Diesen auch auf der badischen Seite beobachteten Arten reihen sich die folgenden vorläufig nur schweizerseits gesehenen an: *Gyroweisia acutifolia*

Ergänzungen für den Kreis Konstanz, hier, wie in den folgenden Abschnitten zur Übersichtstabelle über die horizontale Verbreitung der Arten in Baden nach Kreisen in Dr. Th. Herzog „Die Laubmoose Badens“ Seite (390) u. f. f.:

Hierher sind alle oben als neu für die Bodenseegegend genannten Arten zu übertragen mit Ausnahme von *Amblystegium confervoides* und *Hypnum chrysophyllum*, welche durch ihre Standorte im Donautal bereits für den Kreis Konstanz nachgewiesen sind. Als weiterer Zuwachs kommt aus dem Juraanteil nur noch hinzu *Brachythecium laetum*.

Ergänzungen für den Kreis Waldshut: *Ephemerum serratum*, *Physcomitrella patens*, *Ph. Hampei*, *Pleuridium nitidum*, *Pl. subulatum*, *Gyroweisia tenuis*, *Weisia crispata*, *Rhabdoweisia denticulata*, *Dichodontium pellucidum*, *Dicranella cerviculata*, *Distichium capillaceum*, *Pottia lanceolata*, *Didymodon luridus*, *Trichostomum cylindricum*, *Tr. crispulum*, *Tr. Warnstorfi*, *Tortella inclinata*, *Barbula vinealis*, *Rhacomitrium protensum*, *Encalypta vulgaris*, *Physcomitrium sphaericum*, *Ph. eurystomum*, *Bryum Gervigii*, *Br. atropurpureum*, *Br. gemmiparum*, *Br. pseudotriquetrum* (in Herzog's Tabelle sicher versehentlich ausgefallen), *Mnium hornum*, *Polytrichum strictum*, *P. gracile*, *Anomodon apiculatus*, *Isotheceium myosuroides*, *Cumprotheceium nitens*, *Plagiotheceium Ruthei*, *Pl. elegans*, *Hypnum stellatum*, *H. protensum*, *H. vernicosum*, *H. intermedium*, *H. exannulatum*, *H. pratense*, *H. giganteum*, *Hylocomium brevirostre*.

Ergänzungen für den Kreis Freiburg: *Anomodon apiculatus*.

Nachtrag.

Zu 382, *Anomodon apiculatus* sind als weitere Schwarzwaldstandorte, die mir zufällig erst jüngst bekannt wurden, indem ich diese Art anderen dort schon im Jahre 1903 gesammelten Moosen beigemischt vorfand, anzufügen:

Öflingen: an einem Granitblock im Sitthaslengraben (154);
Säckingen: an einem Granitblock am Schöpfebach (166).

Zu 430, *Eurhynchium crassinervium*: In der Pflanze vom Schnittenbrunnen im Beuroner Donautal erkannte Herr Redakteur L.

Philib., *Weisia Wimmeriana* (Sendt.), var. *Linderi* Broth. et Geheeb, *Didymodon rigidulus* mit fo. *propagulifera* Milde, *Barbula gracilis*, *B. revoluta*, *B. convoluta*, var. *commutata* (Jur.) Husn., *B. paludosa*, *Funaria dentata* Crome (nicht *F. mediterranea*, wie in Nr. 185 S. 301 dieser „Mitteilungen“ angegeben!), *Mnium serratum*, *Mn. stellare*, *Plagiopus Oederi*, *Timmia norvegica* Zett. (ein bloss zufälliges Vorkommen!), *Leskea polycarpa*, *Rhynchostegiella tenella*, *Amblystegium confervoides*, *A. filicinum*, *A. radicale*.

Loeske eine var. nov., die ich auf dessen Veranlassung **var. fallax Linder** benannt habe. Nach Herrn Loeske's vorläufiger Mitteilung ist sie also gekennzeichnet: „Rasen glanzlos, „niederliegend“, kleiner als die Normalform, etwa von der Stärke des *Eurhynchium praelongum* und durch die abstehenden Blätter auch äusserlich etwas daran erinnernd. Besser vielleicht noch mit der Tracht eines kleinen *Amblystegium riparium* zu vergleichen. Blätter auseinandergerückt, abstehend, schmaler und länger zugespitzt, als bei gewöhnlichen Formen“. Länge der Spitze zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{3}$ des Blattes.

Zu 451, *Pagiothecium Ruthei*: In der Normalform. B. Illmensee an der Wand eines Moorgrabens beim Volzer See (138). Mit Vorbehalt, da das spärliche Material keine ganz sichere Bestimmung zulies!

Ist es möglich, dass sich Bienenfresser und Blauracke wieder bei uns in Baden ansiedeln?

Von Wilhelm Schuster.

Im letzten Jahrzehnt sind der südländische Bienenfresser (*Merops apiaster*) und die ostelbische Blauracke (*Coracias garrula*) einigemal in Baden erschienen. Das legt die Frage nahe, ob beide sich bei uns werden ansiedeln können und wollen. Denn heimisch sind beide bei uns gewesen.

Bekanntlich hat ja der Bienenfresser einmal in grossem Stile versucht, sich bei uns heimisch zu machen. Es war dies im Jahre 1876, wo sich an vulkanischen Felsen bei Bickensohl im Kaiserstuhl eine ganze Kolonie ansiedelte, Nester einrichtete und brütete. Leider wurde diese Kolonie durch Abschiessen bald vernichtet. Auch die Blauracke wohnte früher bei uns, und im benachbarten Hessen sind im Gross-Gerauer Wald zwischen Darmstadt und Frankfurt noch in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts starke Kolonien vorhanden gewesen¹. In der „Ornis des Mainzer Beckens und der angrenzenden Gebiete“ (Jahrbücher des nassauischen Vereins für Naturkunde, Wiesbaden, 61. Jahrg. 1908, S. 88—143) berichte ich über beide Vögel wie folgt:

46. Blauracke (*Coracias garrula*), in der Wetterau früher Brutvogel (bei Grossauheim bis etwa 1855, bei Sickenhofen und Hergershausen unweit Babenhausen noch um 1860), brütete noch

¹ Auch jetzt noch vorhanden (Red.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1905-1910

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Linder Theodor

Artikel/Article: [Beiträge zur Laubmoosflora Badens \(1909\) 273-281](#)